

Ich bin im Büro und fange an mich auf die Überführung von „Oxygen“ zu freuen.
Mein Kollege sitzt mir gegenüber. Er hat keine Ahnung vom Segeln, hört mir aber artig zu.
Ich schwärme also:

Es ist immer so schön, wenn die Saison wieder losgeht!

Ich nehme leckeres Essen mit an Bord und wir genießen die Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal. Die Natur kommt langsam in Schwung.

Wenn sich in Kiel das Schleusentor öffnet, hat man das Gefühl ein Stück Freiheit wiedergewonnen zu haben.

Die Ostsee mit der hoffentlich schönen Saison liegt vor einem.

Mein Kollege hat, wie gesagt, artig zugehört und beendet das Ganze mit dem Satz:

„Ostern soll es schneien“.

Stille..... wie kann er das so sagen?

Nur ein kurzer Moment, dann bin ich ganz sicher, er hat ja keine Ahnung von Schiffüberführungen und der Segelei, dann wird er auch keine Ahnung haben, wie das Wetter zu Ostern wird.

So schnell lasse ich mir die Stimmung nicht verderben.

Wir machen „Oxygen“ also fertig.

Am Wochenende vor Ostern ist es bitter kalt! Der Ostwind treibt zusätzlich das Wasser raus aus dem Hamburger Hafen. Wir können mit dem Tiefgang von 2,10m nicht geslippt werden.

Was nun??

Am Dienstag vor Ostern soll es klappen und es klappt „Oxygen“ schwimmt.

Bis Karfreitag sind es ja noch drei Tage, was will man mehr?

Am Mittwoch Abend besuchen wir noch eine Vorstellung im Circus Roncalli, danach geht es an Bord, denn am Donnerstag wird um 7,30 Uhr bei der Yachtwerft Heuer der Mast gesetzt.

Danach geht es zur Arbeit.

Allerdings, Minusgrade und Schnee begeistern uns nicht unbedingt, kann ja nur besser werden.

K-Freitag:

Wir gehen an Bord, unser Neffe ist so lieb und bringt uns zum Boot.

Wir spannen die Wanten, bringen den Baum an, ziehen Großsegel und Genua ein.

Es ist immer noch bitter kalt, leichter Schneefall.

Beim Smutje tauchen erste Zweifel auf, die Wetterprognose meines Kollegen, kann sie stimmen?

Um 20 Uhr mache ich einen Eintopf heiß (!), es gibt ein bis zwei Gläser Wein und um 22 Uhr fallen wir ins Bett.

Die Heizung läuft auf Hochtouren und das wird bis Ostermontag auch so bleiben.

Ostersamstag:

Nun soll es also losgehen, es schneit!

Noch, meint mein Kapitän.

Sein Gemüt möchte ich manchmal haben, habe ich aber irgendwie nicht.

Um 6.50 Uhr legen wir ab, Schnee liegt auf dem Steg.

Wir haben uns ordentlich angezogen. Mehr Fleece geht nicht. Dann passt die Jacke nicht mehr drüber und außerdem kann ich mich nicht mehr bewegen.

Es schneit und schneit...

Vor Wedel melde ich mich ganz kurz: „Wollen wir hier einlaufen?“

Die Antwort: „Warum“

„Es schneit“

„Geht vorbei“

„Oxygen“ fährt unbeirrt - gerade aus - und Wedel geht – achter raus -.

Um 11 Uhr erreichen wir die Schleuse in Brunsbüttel.

.....

Wir sitzen am Abend nach dem Abwasch gemütlich beisammen und trinken unser Glas Wein, da kommt der Kommentar:

„Einen Fauxpas gab es heute.“

Ja, ich wundere mich!

Überlege, was war los?

Wir sind los gefahren, liegen schon in Rendsburg, das Schiff ist in Ordnung, ich im übrigen auch, das Essen war lecker.

Was kann es also sein?

Frage nach: „Was war denn?“

„In Wedel wollte jemand einlaufen.“

